

Inhalt

Einstimmung	17
1. Was uns bewegt	17
1. 1. Die Not unserer Zeit	17
1. 2. Unsere Herkunft	19
1. 3. Was uns heute not tut – den Tod ins Leben hinein nehmen	22
1. 4. Die Zeugen neuen Lebens	23
2. Vorausgesetztes: „Am Anfang war das Wort“ oder: Was ich von Eugen Rosenstock-Huessy gelernt habe!	27
2. 1. Von der Sprache, die uns gegeben ist	28
2. 2. Von Glaube, Hoffnung und Liebe oder: Wie wir zeitmächtig leben – eine Auslegung von 1. Korinther 13	30
2. 3. Von der Offenbarung oder: Wir sind datiert und adressiert	35
3. Ortsbestimmung: Von Daten und Räumen	40
1. Der Ursprung der Theologie: Von den leibhaften Bedingungen künftiger Theologie	47
1. 1. „So lebe nun nicht Ich, sondern Christus lebt in mir . . .“ – Zwei Leben in einem – Anmerkungen zum Lebensgang Joseph Wittigs	48
1. 1. 1. Vorspruch:	48
1. 1. 2. Lebensgang 1: Priester und Lehrer	53
1. 1. 2. 1. Äußere Voraussetzungen des „Lebens Jesu in Palästina, Schlesien und anderswo“	53
1. 1. 2. 2. Priester und Lehrer	56
1. 1. 2. 3. Der „Fall Wittig“	59
Exkurs 1: „Herausgeboren“ – Die Osterbotschaft von den Erlösten und ihre Folgen	64
1. 1. 3. Lebensgang 2: Das neue Leben oder: Werde Volk!	100
1. 1. 3. 1. Vom Priester zum Ehemann und Vater	100
1. 1. 3. 2. Anfechtung: Die verbotene Lebensform	102

1. 1. 3. 3. Neues Leben aus dem Tode: Haus, Familie, neue „Gemeinde“ und eine „Evangelische Fahrt“	106
1. 1. 3. 4. Verdunkelung	115
Exkurs 2: Überleben in finsternen Zeiten: Joseph Wittig in der Zeit des National- sozialismus – zwischen messianischen Hoffnungen und apokalyptischen Enttäuschungen	119
1. 1. 4. Lebensgang 3: Bettler	151
1. 1. 4. 1. In der Fremde	151
Exkurs 3: ... und doch wieder zuhause ... – Zur Rekonziliation Wittigs – eine Recherche ..	154
1. 1. 4. 2. Sieben Jahrzehnte – zehn Jahrsiebente	162
1. 1. 4. 3. Tod und Vollendung	163
1. 1. 4. 4. Nachleben – Anmerkungen zur Rezeption Wittigs nach seinem Tode	165
Bilanz 1: Wittig als Theologe des Kreuzes	177
1. 2. Die programmatische Bedeutung der Freundschaft für Wittigs Leben	181
1. 2. 1. Eine Freundschaft fürs Leben: Joseph Wittig und Eugen Rosenstock-Huessy	193
1. 2. 1. 1. Der Freund – sein Weg nach Breslau	193
1. 2. 1. 2. Eines Glaubens	200
1. 2. 1. 3. Von mancherlei Hochzeiten	204
1. 2. 1. 4. Das „neue Testament“: Höregott – Kreatur – Aussichten und Wege	226
1. 2. 1. 5. Wohltaten	230
1. 2. 1. 6. Liturgisches Denken	231
1. 2. 1. 7. Maria Magdalena	232
1. 2. 2. Freundschaft als Überlebenshilfe	233

1. 2. 2. 1. „Vom gleichen Ausgange“ herkommend – Joseph Wittig und Friedrich Hielscher	234
1. 2. 2. 2. Wenn die Wirklichkeit die Träume überholt – Vom „holdseligen Geist einer Freundschaft“ jenseits aller konfessionellen Grenzen und dogmatischen wie politisch- ideologischen Kategorien – Wittigs Freund- schaft mit Landesbischof Schultz	256
Bilanz 2: Entprivatisierung des Geistes	272
1. 3. Zum Leben kommst du nur durchs Leben oder: Den Ort bestimmen, den Zugang finden – die programmatiche Bedeutung von Kirchengeschichte und praktischer Theologie	274
1. 3. 1. Der Ort oder: Verleiblichung	276
1. 3. 1. 1. Von der Seele als dem Ursprung der Kirche	276
1. 3. 1. 2. Die Kirche als Ort, an dem der Glaubende lebt	278
1. 3. 1. 3. Vom Amt	280
1. 3. 1. 4. Im Mutterschoß der Kirche – tiefe Harmonie	283
1. 3. 1. 5. Wer den Ort kennt, findet den Zugang	285
1. 3. 2. Der Zugang	286
1. 3. 2. 1. Von der Freiheit des menschlichen Willens	286
1. 3. 2. 2. Das Geheimnis oder: Wie ein Schuljunge einem alten Leineweber heimlich hilft, seinen Karren den Berg hinauf zu schieben	289
1. 3. 2. 3. Schrift und Tradition	290
1. 3. 2. 4. Von der Gnade, von der Gerechtigkeit, vom Gebet und von der Freiheit	293
1. 3. 2. 5. Wittigs geistlicher Optimismus – „ein starkes JA zu dem Geschehenden“	295
1. 3. 2. 6. Von der Christusförmigkeit aller menschlichen Handlungen	298

1. 3. 2. 7. Lebensfragen	299
1. 3. 2. 8. Gottes Hand über unseren Händen	302
Bilanz 3: Von der Neuorganisation der theologischen Wissenschaften	303
2. Die Mitte der Theologie – Ausformung eines Bekenntnisses 309	
2. 1. Ausgangspunkt: Vom Geist und von der Kirche – Teil 1:	
Vom Leben daheim in der Kirche	310
2. 1. 1. Kirche als Begegnung	311
2. 1. 1. 1. Vom Abendmahl	312
2. 1. 1. 2. Von der Taufe	315
2. 1. 2. Wes Geistes Kind wir sind	316
2. 1. 2. 1. Von den verschiedenen Ordnungen im Reiche des Lebendigen oder: Wer hat wem was zu sagen?	317
2. 1. 2. 2. Über Jesus hinaus	320
2. 2. Der zweite Artikel: Von Jesus Christus	323
2. 2. 1. Wittigs Antwort auf Albert Schweitzer	327
2. 2. 2. Mein Leben heißt Christus. Darum ist Gott mein Vater ...	331
2. 2. 3. Das einzig Notwendige: Der rechte Gottesbegriff	335
2. 2. 4. Kreuzförmiges Leben	340
2. 3. Der dritte Artikel: Vom Geist und von der Kirche – Teil 2:	
Vom Leben im Exil	346
2. 3. 1. Der innere Aufbau des Bekenntnisbuches „Höregott“ – eine Lesehilfe	349
2. 3. 2. Vom Ausgang des Geistes	352
2. 3. 3. Vom Wirken des Geistes in der Geschichte und vom Kampf der Geister gegen den Glauben	355
2. 3. 3. 1. Der Geist als Leben und Tod	355
2. 3. 3. 2. Die Schau der vier Zeitalter	357
2. 3. 3. 3. Die Zeitalter als Gezeiten im eigenen Leben	365

2. 3. 4. Welche der Geist Gottes treibt, die sind seine Kinder – eine Ortsbestimmung	368
2. 3. 4. 1. Die großen Geburtsvorgänge der Vergangenheit	369
2. 3. 4. 2. Namenlos oder: Die Una Sancta als Gesellschaft	375
2. 4. Der erste Artikel: Von Gott, dem Vater und Bräutigam, dem Schöpfer und von der Schöpfung	379
2. 4. 1. Vorbereitung auf eine „Lebensbeichte“ – Die Mecklenburger Texte „Unter dem krummen Apfelbaum“ und „Dogmenglaube“	391
2. 4. 2. Der „Roman mit Gott“ als Vermächtnis – eine Lesehilfe	395
2. 4. 2. 1. Gottverlassenheit als Ausgangspunkt für eine neue Gottesbegegnung und als Voraussetzung einer neuen Frömmigkeit	397
2. 4. 2. 2. Zur Gestalt des „Romans“	400
2. 4. 3. Auf der Suche	409
2. 4. 3. 1. Der erste Kreis: Atheismus	409
2. 4. 3. 2. Der zweite Kreis: das Kreuz	414
2. 4. 3. 3. Der dritte Kreis: Braut und Bräutigam oder: Die Liebe Gottes	418
2. 4. 4. Leben aus dem Glauben – Aspekte „atheistischer Frömmigkeit“	425
2. 4. 4. 1. Vom Maßstab „atheistischer“ Frömmigkeit: Jesus der wahre Mensch – Urbild und Vorbild des Glaubens	425
2. 4. 4. 2. Von der Praxis „atheistischer“ Frömmigkeit: Unterwanderung oder: Der subversive Charakter des Glaubenslebens	430
Exkurs 4: Ein notwendiger Nachtrag zur Theodizee-Frage: Der „Herr dieser Welt“	434
2. 4. 5. Zwischenbilanz: „Humanistische Theologie“	439

Exkurs 5: Über Wittig hinaus oder: Der Mensch Jesus, sacramentum et exemplum – eine kritische Weiterführung	444
2. 4. 6. Was von „Gott“ noch zu bezeugen ist! oder: Von Gott, dem Schöpfer, und der Schöpfung	453
2. 4. 6. 1. Vom andauernden Schöpfungstag Gottes, vom Wort, vom Wasser und vom Geist oder: Das Netzwerk der Kreatur-Aufsätze	455
2. 4. 6. 2. Die Schöpfung ist verfasst im Wort. Deshalb ist alles Geschaffene ansprechbar	458
2. 4. 6. 3. Vom An-„Fangen“ und vom Auf-„Hören“	461
2. 4. 6. 4. Von Wasser und Geist	464
2. 4. 6. 5. 1 + 1 = 3 oder: Von der Geschichte zwischen eins und drei	467
2. 5. Zusammenfassung: Von den rechten Namen oder: Der Theologe des Kreuzes als Sprachlehrer des Glaubens	470
3. Vom Ziel der Theologie – Das Wort der Kirche an die Welt als in die Geschichte eingreifendes Sprechen	477
3. 1. Die erste Berufung: Das Volk als „Christus patiens“	481
3. 1. 1. Die Schau des Freundes	481
3. 1. 2. Die „schwerere Schulkasse“	485
3. 2. Von Patmos nach Babylon oder: Wie aus wahrer Prophetie babylonische Gefangenschaft wird	492
3. 2. 1. Von der Blindheit des Propheten	492
3. 2. 2. Der Umschlag oder: Es ist eine verfluchte Zeit	494
3. 3. Der Untergang Babylons	497
3. 4. Die zweite Berufung: Zurück zum Glauben der Eltern oder: Das konservative Element in jeder echten Prophetie	500
3. 4. 1. Die eigene Umkehr oder: Von der Heimat und vom Volkstum – Teil 2	500
3. 4. 2. Das vorletzte Wort: „O Welt . . . kehr um!“	505
3. 4. 3. Das letzte Angebot	513

Inhalt	15
3. 5. Ewigkeitssichtig oder: Vom Überschuss prophetischen Redens .	515
3. 5. 1. Der verwandelte Tod	517
3. 5. 2. Vom Reich der Toten und dem Leben der Toten mit den Lebenden	522
3. 5. 3. Das verwandelte Leben	529
Ausblick: Sich hineinschwingen in den Ursprung – eine Ermutigung	537
Nachwort und Dank	545
Literaturverzeichnis	549
Veröffentlichte Werke Joseph Wittigs	549
Ungedruckte Quellen (Chroniken, Texte, Briefe und Dokumente)	552
Abkürzungsverzeichnis	558
Sekundärliteratur	559
Personenregister	573